

- Seite  
196. Sorge des Großen Kurfürsten für Handel und Verkehr durch Anlage von Straßen, Brücken, Kanälen und durch Einführung der Brandenburgischen Staatspost.  
197. Berlin wird durch den freien Schiffsverkehr zu einem wichtigen Handelsplatz.  
197. Die Handelsflotte des Großen Kurfürsten bringt Gold, Elfenbein und andere Erzeugnisse der Afrikanischen Kolonien heim.  
207. Das Geld soll im Lande bleiben.  
219. Gründung einer Bank in Berlin.  
219. Neue Kanäle erleichtern den Schiffsverkehr.  
219. Das Tabaks- und Kaffee-Monopol.  
222. Bau von Chausséen.  
235. Die Kontinental Sperre.  
254. Vermehrung und Umgestaltung von Verkehrsmitteln: Chausséen, Posten, Dampfschiffen, Eisenbahnen.  
259. Die Dampfmaschinen-Industrie.  
259. Der elektromagnetische Telegraph.  
259. 263. Die preussische Handelsflotte.  
274. Die Verstärkung der deutschen Flotte.  
274. Deutsche Konsulate und Kolonien. Handelsverträge.  
274. Die Münz-, Maß- und Gewichtsordnung.  
275. Der Weltpostverein. Telephon. Kleinbahnen.  
275. Neue Kanalbauten.  
284. Der aufstrebende deutsche Welthandel.

#### h) Städtewesen.

- 66.<sup>s</sup>. Die Germanen wohnten in Dörfern oder einzelnen Gehöften. Städte gab es noch nicht.  
71.<sup>s</sup>. Aus den römischen Kastellen zum Schutze des Grenzwalls entstanden Städte.  
95.<sup>s</sup>. Heinrich I. legt feste Orte als Zufluchtsstätten der Landbewohner in der Ungarzeit an, sorgt für ihre Verteidigung und hebt ihre Bedeutung.  
112. Die Kreuzzüge hatten Einfluß auf die Entwicklung der Städte.  
125. Die Entwicklung der Frei- und der Reichstädte.  
132 f. Die deutschen Städtebündnisse (die Hanse.)  
138 f. Beschreibung einer Stadt a) Äußerer, b) Innerer.  
140. Der Rat der Stadt. (Patrizier und Bürger.)  
167. Tausende von Städten und Dörfern lagen nach dem 30jähr. Kriege in Asche.  
197. Viele erhoben sich wieder aus den Trümmern.  
203. Berlin entwickelt sich zur glänzenden Hauptstadt.  
239. Selbstverwaltung der Städte. (Städteordnung.)  
Geschichte der Städte unserer Provinz (s. Verzeichnis der Ortsnamen S. 311.)

#### i) Kriegs- und Heerwesen.

- 66.<sup>s</sup>. Die liebste Beschäftigung des freien Germanen war der Krieg.  
66.<sup>s</sup>. Der Germane trennte sich niemals von seinen Waffen.  
67.<sup>s</sup>. Die Volksversammlung wählte den Herzog (Feldherrn), entschied über Krieg und Frieden, machte Jünglinge wehrhaft.  
67.<sup>s</sup>. Der Heerbann. Die Bewaffnung. Die Schlachtordnung.  
68.<sup>s</sup>. Die Gefolgschaft. Die Mannentreue.  
68.<sup>s</sup>. Die Kriegsgötter Ziu und Sachsnot.  
69.<sup>s</sup>. Germanische Fürsten söhne wurden unter Tiberius in Rom erzogen, lernten römische Kriegskunst kennen und wurden Befehlshaber im römischen Heere.  
70.<sup>s</sup>. Römische Zwingsburgen an den Grenzen Germaniens wurden nach der Hermannschlacht zerstört.